

# P r e s s e



POLIZEIINSPEKTION  
VERDEN/  
OSTERHOLZ



Landkreis  
Osterholz

**Gemeinsame Pressemitteilung von Landkreis Osterholz und  
Polizeiinspektion Verden/Osterholz  
11.04.2024**

**++ Polizeiinspektion Verden/Osterholz und Landkreis Osterholz veröffentlichen Verkehrslagebild 2023 ++ Deutlicher Anstieg der Unfallzahlen ++ Überprüfung der Fahrtüchtigkeit und Geschwindigkeit werden diesjähriger Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit ++**

**Verantwortliche der Polizeiinspektion Verden/Osterholz:**

Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion  
Boris Koch, Leiter Einsatz in der Polizeiinspektion  
Patrick Rott, Sachbearbeiter Einsatz und Verkehr  
Fenja Land, Pressesprecherin der Polizeiinspektion

**Verantwortliche des Landkreises Osterholz:**

Bernd Lütjen, Landrat  
Dominik Vinbruck, Dezernent für Ordnung, Bauen, Umwelt  
Anke Stelljes, Leiterin des Straßenverkehrsamtes  
Sven Sonström, Pressesprecher

**Landkreis Osterholz.** Die Polizeiinspektion Verden/Osterholz und der Landkreis Osterholz veröffentlichen nachfolgend das Verkehrslagebild 2023 für den Bereich des Landkreis Osterholz.

## **1. Gesamtunfallzahlen**

Die Gesamtunfallzahl im Landkreis Osterholz ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,13 Prozent auf 2.751 gestiegen (2022: 2.642) und liegt damit unter dem landesweiten Trend. In ganz Niedersachsen stiegen die Unfälle um 6,4 Prozent auf 212.856.

Die meisten Unfälle passierten in der Stadt Osterholz-Scharmbeck (854). Am wenigsten Unfälle verzeichnete die Gemeinde Grasberg mit 135 Fällen.

## **2. Schwere Verkehrsunfälle/ Getötete**

Im Jahr 2023 wurden insgesamt vier Personen bei Verkehrsunfällen getötet, im Vorjahr waren es drei Menschen. Dies stellt eine Steigerung von 33,3 Prozent dar. Im Vergleich dazu stiegen die Zahlen der getöteten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Land Niedersachsen um 14,6 Prozent (2022:379, 2023: 424)

Von den getöteten Personen verstarben zwei Personen innerorts und zwei Personen kamen außerorts ums Leben. Die tödlich verlaufenen Verkehrsunfälle verteilten sich auf die Gemeinden Lilienthal und Grasberg und die Stadt Osterholz-Scharmbeck. Keiner der Unfälle fand an einer sogenannten Unfallhäufungsstelle statt.

Die Anzahl der schwerverletzten Personen im Jahr 2023 im Landkreis Osterholz sank von 76 auf 54 Personen. Das sind 28,94 Prozent weniger als im Vorjahr.

In den Risikogruppen der „Jungen Fahranfängerinnen und Fahranfänger“ (18-24 Jahre) registrierte die Polizei neun schwerverletzte und eine getötete Person infolge von Verkehrsunfällen. In den Jahren 2021 und 2022 waren es acht, beziehungsweise sieben schwerverletzte und keine tödlich verletzten Personen. Damit wurden zwei schwer und eine tödlich verletzte Person in der Altersgruppe mehr als im Vorjahr verzeichnet.

In der Risikogruppe „Seniorinnen und Senioren“ (über 64 Jahre) registrierte die Polizei im Gegenzug eine Senkung der Zahlen. In der Kategorie Schwerverletzte und Getötete sanken die Zahlen von 27 auf 11 Fälle.

„Jede verletzte oder getötete Person bei einem Verkehrsunfall ist eine Person zu viel. Für die Verkehrssicherheit stellt daher eine umfassende Verkehrsprävention einen wichtigen Bestandteil dar. Dafür arbeiten wir mit dem Landkreis und weiteren Kooperationspartnern eng zusammen. Der Rückgang der Zahlen in den Risikogruppen bestärkt uns, an den bestehenden Projekten, wie beispielweise dem Fahrschulprojekt für Fahranfängerinnen und –anfänger, Fit im Auto und Alte Hasen im Straßenverkehr, festzuhalten.“ erklärt Boris Koch, Leiter Einsatz der PI Verden/Osterholz.

### **3. Unfälle im Zusammenhang mit zweirädrigen Fahrzeugen**

Der Anteil der Zweiräder an den 2.751 registrierten Unfällen lag im Landkreis Osterholz im Jahr 2023 bei 6,22 Prozent (171). Im Vorjahr waren es 222 Unfälle. Bei 58 Unfällen waren motorisierte Zweiräder beteiligt. In 107 Fällen wurden Fahrräder und in 26 Fällen Pedelecs bei den Unfällen verzeichnet.

Bei Unfällen von oder mit Zweiradfahrern kam es zu einem großen Anteil zu Verletzungen der Beteiligten. Insgesamt waren 31,5 Prozent der Schwerverletzten mit einem Zweirad unterwegs (2022: 44,7 Prozent). Der Anteil der leichtverletzten Zweiradfahrer liegt mit 136 Personen bei 26,7 Prozent (2022: 136 Personen; 29,1 Prozent).

Dass die Nutzerinnen und Nutzer von zweirädrigen Fahrzeugen tendenziell eher im Falle eines Verkehrsunfalles verletzt werden, ist auf den schwächeren Schutz zurückzuführen. Von den 171 verzeichneten Fällen mit Zweiradfahrern im Landkreis Osterholz, wurden 155 leicht oder schwer verletzt. Das bedeutet, dass knapp 90,64 Prozent der Zweiradunfälle mit Verletzungen verbunden waren. Ein tödlicher Unfall war unter Beteiligung eines motorisierten Zweirads und einer unter Beteiligung eines Pedelecs zu verzeichnen.

Die Gesamtbeteiligung von Pedelecs (Fahrrad mit Tretunterstützung, max. 25km/h) am Unfallgeschehen ist zum Vorjahr gesunken. Bei der Benutzung dieser Fahrzeuge ist dennoch Vorsicht geboten, da sie mit gleichen oder geringeren Kraftaufwand oftmals schneller als Fahrräder sind. Insbesondere an Einmündungen oder Grundstückszufahrten wird die Geschwindigkeit der Pedelecs durch andere Verkehrsteilnehmer nicht richtig eingeschätzt und

sie werden, auch wenn sie bevorrechtigt sind, nicht rechtzeitig erkannt. Die Benutzung von Radwegen in der falschen Richtung stellt ein weiteres Gefährdungspotenzial dar.

Auch wenn für normale Pedelecs keine Helmpflicht besteht, rät die Polizei dringend zu dieser einfachen Schutzmaßnahme. Das gleiche gilt auch für E-Scooter. Auch hier besteht keine Helmpflicht. Im Jahr 2023 waren bei sieben Unfällen im Landkreis Osterholz E-Scooter beteiligt.

Für Zweiradfahrer werden verschiedenste Präventionsangebote unterbreitet:

Damit Kinder verkehrssicher im Straßenverkehr unterwegs sind, werden flächendeckend im Landkreis Osterholz Fahrradprüfungen in den Grundschulen durchgeführt. Ergänzend werden im Rahmen der Schulwegsicherung regelmäßig Kontrollen der Beleuchtung vorgenommen.

Weiterhin bietet die Polizeiinspektion Verden/Osterholz ein Training speziell für Pedelec-fahrerinnen und -fahrer an, indem Gefahrenmomente dargestellt und geübt werden.

„Zweiradfahrerinnen und -fahrer sind gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern fast immer im Nachteil und haben ein größeres Verletzungsrisiko bei Verkehrsunfällen. Sie zählen damit zu einer der Risikogruppen, die im Fokus der Präventionsangebote stehen. Für Motorradfahrer und -fahrerinnen wird am 26. Mai 2024 wieder ein Motorrad-Aktionstag in Thedinghausen und Martfeld ausgerichtet, um auf die besonderen Risiken hinzuweisen.“ hat Boris Koch, Leiter Einsatz der Polizeiinspektion Verden/Osterholz, zu berichten.

#### **4. Unfallursachen**

Zu den Hauptunfallursachen gehören „Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren“ und „ungenügender Sicherheitsabstand“. Bei 821 Unfällen stellten sie die Unfallursachen dar. Bei einem „Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren“ handelt es sich häufig um einen sogenannten Parkplatzunfall, wo es oftmals zu geringen Sachschäden kommt.

Die mit Abstand häufigste Unfallursache stellt der sogenannte „Wildunfall“ dar. Ein Zusammenstoß mit Wild ist kaum vermeidbar, daher setzten die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer hier überwiegend nicht die Ursache. Mit 660 Unfällen registrierte die Polizei 11,49 Prozent mehr als im Vorjahr (2022: 592).

Auch wenn Wildunfälle oft nicht zu vermeiden sind, hilft es, insbesondere in ausgewiesenen Wildgebieten die Geschwindigkeit zu reduzieren. Dies verkürzt den Bremsweg und minimiert die Unfallfolgen.

Nicht von der Statistik erfasst wird eine Ablenkung innerhalb des Fahrzeuges, auch wenn eine Vielzahl der Unfälle darauf zurückzuführen sein dürfte. Hierzu können Unfälle zählen, bei denen Verkehrsteilnehmer in einer Kurve geradeaus fahren, am Fahrbahnrand geparkte Fahrzeuge touchieren oder auf der Autobahn auf ein anderes Fahrzeug auffahren. Eine genaue Zuordnung der Unfälle zu dieser Unfallursache gestaltet sich im Rahmen der polizeilichen Unfallaufnahme schwierig. Die Verursacher verschweigen häufig diesen Grund als Unfallursache und ohne Zeugenaussagen ist ein Nachweis zu dieser Unfallursache kaum möglich. Rückschlüsse lassen sich jedoch aus der Anzahl der „Handyverstöße ohne Unfall“ ziehen. 2023 registrierte die Polizei im gesamten Inspektionsbereich 152 Verstöße mit Kraftfahrzeugen und 40 Verstöße mit Fahrrädern und Pedelecs. Im Vorjahr waren es insgesamt 131 Verstöße, davon 128 bei Kraftfahrzeugen und 3 Verstöße bei Fahrrädern und Pedelecs.

„Das Unfallrisiko erhöht sich bei einer Ablenkung deutlich. Auch ein kurzer Blick aufs Handy lenkt die Aufmerksamkeit weg von der Umgebung und des Straßenverkehrs. Dieser Moment kann ausreichend sein, um nicht mehr rechtzeitig auf plötzliche Gefahren reagieren zu können. Den Bereich ‚Handy am Steuer‘ wollen wir weiterhin im Blick behalten und die Verstöße konsequent ahnden.“, betont Antje Schlichtmann, Leiterin der Polizeiinspektion Verden/Osterholz.

## **5. Verkehrsunfallfluchten**

Im Jahr 2023 blieb die Zahl der Unfallfluchten nahezu gleich bei 515 Fällen (2022: 516). Die Aufklärungsquote lag bei 42,52 Prozent. Der Anteil der Unfallfluchten mit Personenschäden ist mit 32 Fällen vergleichsweise gering. Häufig tritt bei Parkplatzunfällen das Phänomen der Unfallflucht auf. Im Verhältnis gesetzt entsprechen Unfallfluchten 18,72 Prozent der Gesamtunfälle. Dabei stellt eine Verkehrsunfallflucht immer noch eine Straftat dar.

## **6. Trunkenheit /Drogen im Straßenverkehr**

Insgesamt kontrollierte die Polizeiinspektion Verden/Osterholz im Landkreis Osterholz im Jahr 2023 94 alkoholisierte Personen im Straßenverkehr. Davon waren 48 Personen an

Verkehrsunfällen beteiligt. Im Vorjahr waren von 140 Alkoholfahrten ebenfalls 48 Personen an einem Verkehrsunfall beteiligt. Die Anzahl der alkoholisierten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer, welche im Rahmen einer Verkehrskontrolle festgestellt wurden, liegt bei 56 Fällen.

Die Zahl der festgestellten Fahrten unter Rauschmitteleinfluss lag 2023 bei 31, in vier Fällen wurde die Rauschmittelbeeinflussung bei einer Verkehrsunfallaufnahme festgestellt.

„Ein Schwerpunkt der polizeilichen Verkehrsüberwachung wird in diesem Jahr auf der Kontrolle der Fahrtüchtigkeit liegen. Wie genau die Cannabislegalisierung zum 1. April sich auf die Sicherheit im Straßenverkehr auswirken wird, kann noch nicht gesagt werden. Es ist aber zu erwarten, dass die Unfälle im Zusammenhang mit Cannabiskonsum zunehmen werden.“, vermutet Antje Schlichtmann. „Auch, wenn mit der Teillegalisierung der Konsum und der Besitz nicht mehr per se eine Straftat darstellt, ist das Fahren unter Einfluss von Drogen und damit auch Cannabis immer noch verboten“, betont sie.

## **7. Verkehrsüberwachung**

Die polizeiliche Verkehrsüberwachung orientiert sich grundsätzlich am Unfalllagebild und soll die Unfallsachen bekämpfen. Daher wurden 2023 gezielte Kontrollen des Sicherheitsabstandes, der Geschwindigkeit und der Fahrtüchtigkeit durchgeführt.

Die getätigten Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durch den Landkreis Osterholz und Beamtinnen und Beamte der Polizeiinspektion Verden/Osterholz belaufen sich auf über 25.000 Verstöße.

Im Jahr 2024 wird ein Schwerpunkt der Verkehrsüberwachung weiter im Bereich der Geschwindigkeit und der Überwachung des Sicherheitsabstandes liegen. Im Rahmen von Schwerpunktwochen werden Landkreis und Polizei gemeinsame Überwachungsaktionen durchführen.

Ein weiteres Schwerpunktthema wird 2024 erneut die Überwachung der Fahrtüchtigkeit sein. Diese bildet die Grundlage für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Eine fehlende Fahrtüchtigkeit gefährdet nicht nur einen selbst, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.

## **8. Präventionsmaßnahmen für den sicheren Straßenverkehr im Landkreis Osterholz**

Der Landkreis Osterholz, die Polizeiinspektion Verden/Osterholz und weitere Kooperationspartner bieten ein vielfältig und umfassendes Präventionsangebot, um den Hauptunfallursachen und den Gefahren und Risiken im Straßenverkehr zu begegnen.

Alle Altersgruppen, von Kindern bis hin zu Seniorinnen und Senioren, sollen alle von den unterschiedlichen Präventionsprojekten angesprochen werden, um möglichst sicher im Straßenverkehr agieren zu können. Neben den Altersgruppen werden auch Projekte zu unterschiedlichen Fahrzeugen angeboten.

Auch in diesem Jahr soll wieder ein ganzheitliches Präventionsprogramm angeboten werden. Die ersten Präventionsveranstaltungen haben bereits stattgefunden.

Folgende Veranstaltungen und Seminare bieten der Landkreis und die Polizei an:

- **Verkehrserziehung in Kindergärten und Grundschulen (u.a. Fahrradprüfungen)**
- **Drogenprävention – „Wir sind klar“**
- **Fahrschulprojekt**
- **Alte Hasen – Sicher im Straßenverkehr**
- **Fit im Auto**
- **Pedelec-Training**
- **Fahrsicherheitstraining für Fahranfängerinnen und Fahranfänger**

In Zusammenarbeit mit dem Polizeikommissariat Osterholz und ProArbeit (Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft) führt der ADFC-Kreisverband Osterholz mit ausgebildeten Fahrsicherheitstrainern ein Pedelec-Training durch. Zielgruppe sind Seniorinnen und Senioren. Geplant sind vier Termine. Diese Trainings werden mit einem Zuschuss des Landkreises Osterholz gefördert.

Fahranfängerinnen und Fahranfänger erhalten Gutscheine für ein Fahrsicherheitstraining und Seniorinnen und Senioren können kostenlos an Fahr-Fitness-Checks teilnehmen.

Um bereits früh mit der Thematik der Fahrtüchtigkeit in Berührung zu kommen, bietet die Polizei für weiterführende Schulen den vierstündigen Vortrag „Wir sind klar“ zur Sucht- und Drogenprävention an. Dieser ist geeignet für die Jahrgänge 8-10 und umfasst verschiedene Auswirkungen von Sucht und Suchtmitteln und bietet Handlungsalternativen und Bewältigungsstrategien. Interessierte Schulen werden gebeten, mit dem Präventionsteam der Polizeiinspektion Verden/Osterholz Kontakt für eine Terminabsprache aufzunehmen.

„Neben gemeinsamen Präventionsprojekten führen wir auch jährlich mit den Kommunen und den Straßenverkehrsbehörden eine Unfallkommission durch, in der die Unfallschwerpunkte erörtert werden. Wir wollen durch eine enge Zusammenarbeit, gezielte Maßnahmen und Verkehrskontrollen Risikofaktoren minimieren und die Teilnahme am Straßenverkehr für alle Menschen sicherer gestalten.“, resümiert Patrick Rott, Sachbearbeiter Einsatz und Verkehr in der Polizeiinspektion Verden/Osterholz.

## **9. Finanzierung der Verkehrssicherheitsarbeit**

Bereits seit Jahren setzt der Landkreis Osterholz bei der Sicherheit im Straßenverkehr einen eigenen Schwerpunkt.

„Die Überschüsse aus unserer kommunalen Verkehrsüberwachung nutzen wir ausschließlich zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Landkreis Osterholz“, betonte Landrat Bernd Lütjen, „auf diese Weise können wir unterschiedliche Projekte finanzieren, wie zum Beispiel die Sanierung von Radwegen, Pkw-Sicherheitstrainings für Fahranfängerinnen und Fahranfänger, die Verkehrserziehung an Kindergärten und Grundschulen, Fahr-Fitness-Checks für Seniorinnen und Senioren sowie viele weitere Projekte. Hierfür stehen im Jahr 2024 rund 1.000.000 Euro zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Förderung wird in diesem Jahr der Radverkehr sein.“

Im Jahr 2023 konnten insgesamt 430.177 Euro in die Verkehrssicherheit investiert werden.